

Liebe Familien, frohe Ostern!

Eine wunderbare Geschichte gehört zum Ostermontag dazu, die Geschichte von den Freunden Jesu, die nach Emmaus gehen. Sie hat uns auf die Idee gebracht, Euch in diesem Jahr auf einen Osterspaziergang zu schicken.



Das braucht ihr dazu:

- die folgende Geschichte mit *den kleinen Aktionen* dazwischen
- jemanden, der sie vorlesen mag
- ein Picknick

Wo ihr den Osterspaziergang macht, das könnt ihr selbst entscheiden.

Viel Freude dabei!

*Euer Team vom Kleinkindergottesdienst*

## Osterspaziergang mit der Emmausgeschichte

Es machten sich zwei Männer auf den Weg. Sie waren Freunde Jesu gewesen. Sie wollten zu dem Dorf Emmaus. Unterwegs unterhielten sie sich über alles, was sie in der letzten Zeit erlebt hatten.

*Was ist bei Euch in den letzten Tagen so passiert? Erzählt Euch davon!*

Die Männer waren traurig. Sie vermissten Jesus. Zu gerne hätten sie ihn bei sich gehabt. Sie wollten noch mehr Geschichten von ihm hören und vieles von ihm lernen.

12 Kilometer hatten sie noch vor sich. Die konnten sie gut bis zum Abend schaffen.

*12 Kilometer – was ist gerade ca. 12 Kilometer von Euch entfernt?*

*Wie lange würdet Ihr dafür brauchen? Versucht einmal 12 Meter abzuschätzen.*

Als die beiden Freunde Jesu sich so unterhielten, kam plötzlich ein Mann dazu. Er ging mit ihnen und fragte sie: „Wovon redet ihr?“

Die beiden Männer antworteten ihm: „Wie, du weißt nicht Bescheid? Die ganze Stadt ist voller Besucher, weil doch das Passafest ist, und du weißt als einziger Mensch nicht, was in Jerusalem passiert ist?“

„Erzählt mir doch, was passiert ist!“, bat der Mann die Freunde Jesu.

*Habt Ihr etwas, was Ihr noch nicht voneinander wisst? Vielleicht die Lieblingsblume Eurer Mama, die Lieblingsfarbe Eures Papas oder das Lieblingsfest der Oma oder ...*

Da fingen die beiden an, diesem fremden Mann ihr Herz auszuschütten. Sie erzählten von ihrer Enttäuschung und wie traurig sie darüber waren, dass Jesus nicht mehr bei ihnen war. Es war merkwürdig. Je mehr sie dem Fremden davon erzählten, desto leichter wurde es ihnen ums Herz. Zwar hatte sich an der Situation nichts verändert, aber sie fühlten sich besser. Lag es vielleicht daran, dass sie ihren Kummer einem anderen erzählt hatten?

*Wie ist es, wenn etwas leichter wird? Sucht Euch einen oder mehrere Gegenstände. Geht ein Stück damit. Nun teilt die Last, die ihr tragt, mit jemand anderem. Oder: Legt ein Herz aus allem, was Ihr finden könnt!*

Sie redeten weiter: „Und dann haben uns einige Frauen, die unsere Freundinnen sind, einen Schrecken eingejagt. Sie waren frühmorgens an Jesu Grab und haben einen Engel gesehen. Der sagte ihnen, dass Jesus lebt!“

Da sagt der Mann zu den beiden: „Warum seid ihr so begriffsstutzig und tut euch so schwer damit, dass Jesus lebt? Er hat euch doch gesagt, dass alles so kommen wird.“

*Kennt ihr das Sprichwort: „Ich sehe den Wald vor lauter Bäumen nicht“? Die Jünger gehen mit einem Mann spazieren, reden die ganze Zeit über Jesus, sehen aber nicht, WER sie da begleitet. Wenn Ihr mögt, spielt eine Runde: Ich sehe was, was Du nicht siehst!*

Schließlich kamen sie in Emmaus an. Es wurde gerade dämmrig, die Sonne ging unter. „Bleib doch bei uns“, sagten die Jünger. „Es wird schon Abend, sei unser Gast!“

Sie wollten den Mann nicht gehen lassen. Er gab ihnen so ein gutes Gefühl. Sie luden ihn ein und setzten sich mit ihm zu Tisch, um zu essen. Aber nicht sie sprachen das Tischgebet, sondern der Mann nahm das Brot in seine Hände, dankte Gott dafür und gab es den beiden zu essen.

*Habt ihr ein Picknick dabei? Dann lasst es Euch schmecken!*

Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen. Sie sahen nun, wer der Mann war, der sie die ganze Strecke begleitet hatte: Es war Jesus selbst! Also, hatten die Frauen doch recht gehabt. Jesus war auferstanden und lebte! Sie fielen einander in die Arme. Das war das Allerschönste, was sie je erlebt hatten!

Als sie wieder zu Jesus blickten, war er verschwunden. Aber das machte sie nicht traurig! Zu groß war die Freude in ihren Herzen.

Dann liefen die Beiden so schnell sie konnten wieder zurück nach Jerusalem. Glücklich und außer Atem kamen sie an. Sie liefen zu ihren Freundinnen und Freunden und erzählten ihnen aufgeregt: „Jesus ist wirklich auferstanden!“

Alle freuten sich, lachten und riefen laut durcheinander. Was für ein Tag!

*Wenn Euch die Geschichte gefallen hat und Ihr mögt, erzählt sie weiter!*

